

## Der neue VPP-Bundesvorstand

Auf ihrer Frühjahrsversammlung wählte die Vertreterversammlung des VPP im BDP turnusgemäß einen neuen Bundesvorstand, der seit dem 1. April 2014 tätig ist.

Marcus Rautenberg wurde in seinem Amt als Bundesvorsitzender bestätigt. Zu seinen Stellvertretern wurden Robin Siegel und Heinrich

Bertram gewählt. Als Beisitzer im Bundesvorstand werden zukünftig Dr. Peter Freytag als Vertreter für die Psychotherapeuten in Ausbildung, Eva Maria Stein als Vertreterin für die angestellten Psychotherapeuten sowie Eva-Maria Schweitzer-Köhn und Claus Gieseke – insbesondere als Vertreter des Bereichs der von der Kassenärztlichen

Vereinigung Zugelassenen – tätig sein.

Mit dieser Wahl ist eine deutliche Verjüngung im Bundesvorstand gelungen und die Übergabe an den Nachwuchs eingeleitet worden. Der VPP ist gut aufgestellt für seine umfangreichen Aufgaben.

Hier stellen sich die Mitglieder des neuen VPP-Bundesvorstands vor. Die Vorstellung des neuen PiA-Vertreters erfolgt in einer der kommenden Ausgaben.



In den Kammern und für die humanistische Psychotherapie aktiv: Heinrich Bertram  
Foto: faceland - Vitoscha Königs

### Heinrich Bertram

Meine langjährige Erfahrung in den berufspolitischen Fragen will ich auch weiterhin in meiner Funktion als stellvertretender Bundesvorsitzender des VPP im BDP einbringen. Ich werde mich dabei besonders um alle Fragen rund um die Angelegenheiten und Aktivitäten der Psychotherapeutenkammern, der Bundespsychotherapeutenkammer und des Deutschen Psychotherapeutentags kümmern. Auch Kontakte zu anderen Verbänden – wie zum Beispiel im Gesprächskreis II – werden in meiner Arbeit wichtig sein.

Das Thema der Reform des Psychotherapeutengesetzes, wozu die Diskussion um das künftige Berufsbild des Psychotherapeuten sowie auch die Ausbildungsreform gehören,

wird mir ein zentrales Anliegen sein. Hierbei ist die enge Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft des VPP und der Ausbildungsinstitute für eine wissenschaftlich begründete psychotherapeutische Ausbildung (AVP) eine gute Unterstützung.

Die Verfahrensfrage – insbesondere die Anerkennung der humanistischen Psychotherapie und deren letztliche Integration in den sozialrechtlichen Sektor – ist mir eine Herzensangelegenheit, ebenso wie die Tätigkeit von Psychotherapeuten in den Feldern anderer Sozialgesetzbücher als dem Sozialgesetzbuch V (SGB V), wie zum Beispiel dem SGB VIII und dem SGB XII.



Im VPP und in der PTK Hamburg: Claus Gieseke  
Foto: Asmus Henkel

### Claus Gieseke

Ich bin seit 1984 in Hamburg als niedergelassener Psychotherapeut tätig – seit dem Jahr 2000 mit Zulassung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und seit 2012 in Berufsausübungsgemeinschaft. Zwischen 1980 und 2000 war ich in Beratungsstellen und in der stationären Psychiatrie angestellt und absolvierte verschiedene Weiterbildungen, unter anderem in integrativer Therapie und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie.

BDP-Mitglied bin ich seit über 30 Jahren. Seit 15 Jahren bin ich zudem berufspolitisch aktiv: in der Vertreterversammlung der KV Ham-

burg, im beratenden Fachausschuss und im Zulassungsausschuss und in der Psychotherapeutenkammer (PTK) Hamburg, davon vier Jahre im Vorstand der PTK. Aktuell bin ich Delegierter des Deutschen Psychotherapeutentages und Mitglied im Verwaltungsrat des Psychotherapeutenversorgungswerks sowie seit 2011 Vorsitzender des Landesfachverbands Hamburg des VPP im BDP.

Im VPP-Bundesvorstand werde ich mich vor allem um die Belange der KV-Zugelassenen kümmern sowie auch um alle Fragen des Zulassungsrechts und des Praxisübergangs von »Alt« zu »Jung«.

### Noch kein Mitglied der Sektion VPP?

Dann einfach eine Mail mit Beitrittswunsch und Mitgliedsnummer an Michaela Schulz senden. Bitte die Regelungen zu Primär- und Sekundärsektion sowie den Sektionsbeitrag beachten.

E [info@vpp.org](mailto:info@vpp.org)  
Informationen unter:  
[www.vpp.org/verband/intern/mitgliedschaft.shtml](http://www.vpp.org/verband/intern/mitgliedschaft.shtml)

## Marcus Rautenberg

Die Vertreterversammlung hat mir nunmehr bereits zum zweiten Mal ihr Vertrauen ausgesprochen und mich als Bundesvorsitzenden des VPP im BDP bestätigt. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Ich sehe meine zukünftige Aufgabe vor allem darin, die Arbeit des neuen Vorstandes zu koordinieren und die Interessen unserer Mitglieder – sowohl innerhalb unseres Berufsverbands BDP als auch nach außen – gut zu vertreten. Dafür will ich mit allen Kollegen im BDP zur Erreichung unseres gemeinsamen Ziels – der Umsetzung der Interessen der Mitglieder des BDP – gut zusammenarbeiten.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit des neuen Bundesvorstandes wird in Zukunft si-

cher die Reform des Psychotherapeutengesetzes sowie der Psychotherapieausbildung sein. Zusammen mit den anderen Vorstandsmitgliedern will ich zudem unsere Präsenz in der Öffentlichkeit weiter verbessern und die Serviceangebote für unsere Mitglieder ausweiten. Ich will den VPP auch künftig zu einem starken Interessenverband ausbauen, der seinen Mitgliedern einen guten Service bietet und gleichzeitig die inhaltlichen berufspolitischen Themen vertritt. Der VPP soll in der Öffentlichkeit ein klare Wahrnehmung erfahren: als eine wichtige politische Stimme und als der deutschlandweit einzige verfahrensübergreifende Verband, der zudem die Psychologie als zentrale Basis der Psychotherapie betrachtet und damit seine Heimat im BDP hat.



Im Amt des Vorsitzenden bestätigt:  
Marcus Rautenberg  
Foto: Lorch Fotostudio

## Eva-Maria Schweitzer-Köhn

Das Amt der Beisitzerin im erweiterten Bundesvorstand des VPP im BDP strebte ich an, um weiterhin vor allem die Vertretung der in der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) zugelassenen Psychotherapeuten im VPP zu stärken – nun mit der Unterstützung durch Claus Gieseke. Ich möchte deutlich machen, dass auch die KV-Zugelassenen durch den VPP vertreten und mit den notwendigen Informationen – wie zum Beispiel zu Honorarwidersprüchen oder aktuellen Materialien zum Patientenrechtegesetz – versorgt werden.

Darüber hinaus gilt es immer wieder, zu be-

stimmten Themen, wie etwa dem Gutachterverfahren oder der Befugnisserweiterung für Psychotherapeuten, eine Haltung zu entwickeln. Dies möchte ich nach gründlicher Recherche sowie Prüfung und Diskussion der jeweiligen Hintergründe und Folgen für die Psychotherapeuten und deren Patienten tun. Ein weiteres wichtiges Thema für mich war und ist das Berufsrecht: Aktuell mische ich mich stark ein in die Diskussionen rund um die Online-Therapie. Die Mitglieder werden zu diesem Thema von mir hören oder lesen.



Eva-Maria Schweitzer-Köhn engagiert sich in der KV und in der Diskussion um die Online-Therapie.  
Foto: jaceland - Vitoscha Königs

## Robin Siegel

Ich bin seit November 2013 approbiert mit dem Vertiefungsgebiet »Verhaltenstherapie«. Berufspolitisch engagiere ich mich seit 2004: zunächst für die Psychologiestudierenden im BDP und seit 2008 in der PiA-Vertretung des VPP im BDP. Insofern liegt mir die Arbeit für die Psychotherapeuten in Ausbildung und für Jungapprobierte besonders am Herzen. Kernthema ist dabei vor allem die Reform der Psychotherapieausbildung beziehungsweise die des Psychotherapeutengesetzes, die, wenn sie einmal umgesetzt wird, das Studium der Psychologie sowie auch den Beruf des Psy-

chotherapeuten nachhaltig beeinflussen wird. Dieses Thema lässt sich zudem besonders gut mit meiner Arbeitstätigkeit als Studiengangskoordinator für die Studiengänge »Psychologie und Psychotherapie« (Bachelor of Science) und »Klinische Psychologie und Psychotherapiewissenschaft« (Master of Science) an der Universität Witten/Herdecke vereinbaren. Ich bin sehr gespannt auf die neuen Aufgaben, die auf mich als Teil des Kernvorstandes des VPP zukommen werden.



Robin Siegel setzt sich für eine Reform der Psychotherapieausbildung ein.  
Foto: privat

## Eva Maria Stein

Ich wurde 1980 im Ruhrgebiet geboren und lebe heute in Köln. Mein Psychologiestudium schloss ich in Bremen im Jahr 2007 mit dem Diplom ab. Anschließend absolvierte ich die Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin für Verhaltenstherapie an der Rheinischen Akademie für Psychotherapie und Verhaltensmedizin Krefeld.

Im Zuge der Ausbildung wurde ich 2008 angestellte Psychologin im Landschaftsverband Rheinland (LVR) und arbeite seit dem Jahr 2012 psychotherapeutisch auf der De-

pressionsstation der LVR-Klinik Langenfeld. Vor dem Hintergrund dieser Tätigkeit möchte ich im Rahmen meines Engagements für den VPP im BDP die Situation der in Institutionen angestellten Psychotherapeuten und ebenfalls die damit verbundenen Problemfelder in den Fokus der Aufmerksamkeit stellen. Ich freue mich auf einen konstruktiven Austausch innerhalb und außerhalb des Verbandes zu den damit verbundenen Themen und Zielsetzungen.



Im VPP setzt sich Eva Maria Stein für angestellte Psychotherapeuten ein.  
Foto: privat